

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

II. Arzneiversuche

[urn:nbn:de:bsz:31-190137](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-190137)

Kranke kann Nachts auf fast ebenem Bette liegen, nur die Bewegung bringt Athemlosigkeit, doch scheinen die Anfälle in etwas kürzeren Zwischenräumen wiederzukehren.

Man kann sagen, dieses Verfahren ist eine schlechte Palliation; ich kann dagegen nichts sagen, bin aber der herrlichen Digitalis sehr dankbar, dass sie in solchem Falle doch die höchste Gefahr *so lange Zeit hindurch* immer wieder beseitigt, und für die paroxysmusfreie Zeit des Kranken ein ziemlich freundliches Leben zu verschaffen im Stande ist. Wer besseren Rath weiss, ist höflich darum gebeten.

(Fortsetzung folgt.)

II. Arzneiversuche.

Kali bichromicum *). Die nachstehenden Wirkungen wurden beobachtet: 1) an Fabrikarbeitern, die dem Staube, den Dünsten oder wässrigen Lösungen des Chromkalis ausgesetzt waren (bezeichnet mit b. d. F. A.); 2) an absichtlichen Prüfern, die es innerlich nahmen (bezeichnet mit b. d. P.); 3) an Thieren, besonders auch Kaninchen (bezeichnet mit b. d. Th. [K.]), von denen auch die Sectionsergebnisse (bezeichnet mit Sect.) stammen. Nichtbezeichnetes ist das allgemein Giltige. **)

*) Wir geben diese Uebersicht nach der trefflichen Arbeit in dem III. Bande der österr. Zeitschr. für Hom. — Der Bearbeiter Dr. Kurtz beabsichtigt damit ein Beispiel zu geben, wie eine homöop. Arzneimittellehre bearbeitet sein muss. Red.

**) Hier so gut als in allen meinen weitern derartigen Referaten zeigen an: ein Sternchen (*) charakteristisch Ausgezeichnetes, — bloss gesperrt Gedrucktes, das bei der Mehrzahl der Prüfer Vorkommende, — gewöhnlich Gedrucktes, das doch von Vielen Beobachtete, — in runde Klammern O Geschlossenes, das nur vereinzelt Angegebene, — in eckige Klammern □ Geschlossenes, Ansichten des Ref., denen Jeder so viel Werth beimessen kann, als ihm beliebt, — ein Strichpunkt zwischen dem in Klammern Geschlossenen deutet auf verschiedene Personen, — ein Komma, was bei ein und derselben.

Hauptaffectionen. a. *Affectionen der Schleimhaut der Athemorgane.*

b. *Verdauungsstörungen.*

c. *Schmerzen in den äussern Theilen, Kopf, Stirne, Gliedern,*
b. d. P. etwas ganz Gewöhnliches, bei d. F. A. wie es scheint viel
minder häufig. Sie bestehen in *Ziehen und Reissen* (zuckend, als
würde eine Nervenfasern, plötzlich gezupft), *Stechen* (Nagen, Boh-
ren). Bald an einzelnen Stellen, bald an mehreren zugleich, ge-
wöhnlich nicht lange an einer weiland, sondern *schnell bald da
bald dorthin fliegend*, befallen sie weniger die Continuität der Glieder
als die *Gelenke*, — von diesen auch wohl die Glieder entlang sich
verbreitend, so wie vom Rücken aus nach den Armen, Hüften,
Schenkeln, — und dächten öfter in den Knochen (der Bein-
haut oder den nächstliegenden sehnigen Ausbreitungen), als in
den Muskeln. Obgleich keinen Theil verschonend, erscheinen sie doch
vorwiegend in den Vorderarmen, Unterschenkeln, Händen, Füßen,
auch wohl vorzugsweise in Daumen oder grossen Zehen. Aller-
meist sind die Theile dabei ohne sichtbare Veränderung, höchstens
wird von Einzelnen vorübergehende Geschwulst erwähnt (an den
Fingergelenken; der Achillessehne; kleine harte am Unterkiefer;
eben solche verschiebbare am Knöchel). Dagegen finden bei und
zwischen jenen Schmerzen nicht selten statt: *Steifheit* (auch beson-
ders des Nackens; schmerzhaftes des ganzen Körpers früh beim Er-
wachen); *Spannen der Muskeln*; Gefühl von *Zerschlagenheit, Ver-
renkung*. — (Knacken der Gelenke, auch der Wirbelsäule). — Wenn
die gastrischen Erscheinungen eine gewisse Höhe erreichen, sollen
die Gliederschmerzen schwinden (diese nach Essen sich verschlim-
mern, während jene sich mindern; die Schmerzen und die Halsbe-
schwerden je an Heftigkeit alterniren).

d. *Hautaffectionen*, in voller Eigenthümlichkeit ausschliesslich
b. d. F. A., und zwar besonders an den mit Chromlösung in Be-
rührung kommenden Theilen.

Allgemeines. 5. * *Drücken* und nächst dem *Stechen* sind die
Hauptempfindungen in allen drei Cavitäten.

Zeit und Umstände. Des Nachts scheinen, Respirationsbe-
schwerden etwa abgerechnet, alle andern grösstentheils, namentlich
aber die Gliederschmerzen gänzlich zu schweigen; der Schlaf ist
daher im Ganzen ziemlich ungestört.

Dagegen ist *früh beim Erwachen* eine Zeit, wo häufig *alle Beschwerden*, diese oder jene, einzeln oder gemeinschaftlich auftreten.

Essen und Trinken [wie es scheint besonders Mittags (oder früh)] erregen ganz gewöhnlich: *Eckel, Uebelkeit, Magendrücken, Kopfweh.*

Bewegung verschlimmert *die meisten*, namentlich *Uebelkeit, Gliederschmerzen, Lendenweh, Schwindel und Kopfschmerz*, besonders *Bücken*. — *Betastung* scheint im Allgemeinen *indifferent*.

10. B. d. F. A., von denen besonders *Dicke, Blonde* leicht ergriffen werden sollen, brachte heisses Wetter viele *Beschwerden* [vorzüglich der Haut?] hervor oder verstärkt sie doch.

Fieberhafte Regungen sind so vereinzelt und vorübergehend angegeben, dass man, selbst bei vollkommener Ausbildung und längerer Andauer der Hauptaffectionen, *Fieberlosigkeit* als das allgemeinste und vorherrschende annehmen darf.

Schwäche. — *Blutarmes, gelbfahles Aussehen*. — *Abmagerung*, trotz ungestörter *Esslust*. — B. d. Th. werden die Haare bald *struppig und glanzlos*.

Neigung zu *Blutungen* aus *Nase, Mundhöhle (Zahnfleisch)*. *Stimmung* gedrückt, trübe.

Haut. 15. B. d. P. *Jucken und Brennen* hie und da (für sich oder als Vorläufer der wiederholten Eruptionen kleiner, entzündlicher Knötchen, stecknadelknopfgrosser, gruppirter Pusteln, die sich zum Geschwüre vereinen. — *Furunkeln*. — *Sommersprossenähnliche braune Flecken*. — *Andeutungen von Ekchymosen*).

B. d. F. A. Aus *Bläschen* oder *rothen, harten Knoten* sich hervorbildende, oder ohne weiteres als solche auftretende, halberbsengrosse, * *kuhpockenähnliche Pusteln*, (roth umhobt), in deren Mitte ein dunkler Fleck. — Sie schwinden wieder (ohne aufzubrechen), oder bilden (erst wässrige Feuchtigkeit, dann gelbliche, zähe Materie absondernd) *schwarze Schorfe*, unter denen es *schründet*.

Masernähnlicher, trockner Ausschlag. — *Pustel-, Vesikel- oder Papel-Formen*, mit *mürben Krusten*.

* *Geschwüre*, einzeln oder gruppenweise, *erbsen- bis halbkronthalergross, eiförmig, gewöhnlich trocken, mit hellrothem Hof, (blassen) überhängenden Rändern, hartem, hin- und herschieb-*

barem Grunde, dunklem Flecke im Mittelpunkte (mehr in die Tiefe sich ausbreitend, selbst bis zur Durchbohrung der Hand und des Armes), schmerzhaft (bei Berührung), besonders aber bei kaltem Wetter, *weisse, vertiefte Narben hinterlassend*, die oft wie mit einem scharfen Eisen ausgeschlagen scheinen.

[Auch die, häufig * *die Nasenscheidewand durchbohrenden Geschwüre*, nicht minder die zuweilen am Zäpfchen u. s. w., b. d. Th. wohl auch die auf der Darmschleimhaut (und Leberoberfläche?) sich bildenden Geschwüre, scheinen den obigen wesentlich ganz gleich].

20. B. d. Th. (K.) Gruppenweise zusammenstehende Schuppen, unter welchen (b. d. Sect.) das Corium faserknorpelähnlich verdickt ist (wie mit griesigen Körnern zwischen den Lamellen).

Kopf. Schwindel, seltner anhaltend, als in oft nur flüchtigen Anfällen; — wie quer durch die Stirne (F. A.). Vollheit, Schwere, Eingenommenheit, (Sausen wie entferntes Getöse).

Drücken, dumpfes, (tobend-klopfend; Zersprengen drohendes; lastendes); — *Stechen*. Zuweilen vereint, bald an mehreren Stellen gleichzeitig, bald von einer zur andern ziehend, seltener anhaltend und den ganzen Kopf einnehmend als *anfallsweise* und *halbseitig*, oft nur auf kleinen, umschriebenen Stellen, ist das *Drücken meist besonders in der Stirn*, auch wohl bloss über Einem Auge (vier Minuten oder länger, viele Vormittage ziemlich regelmässig typisch, postponirend), doch auch häufig im Hinterkopfe oder Scheitel, gleichsam der Grundton, indess zwischendurch *Stechen, besonders in den Schläfen*.

[Schwindel und Kopfweh, wohl auch verbunden, scheinen am häufigsten von den akut-gastrischen Beschwerden abhängig, oftmals auch vom Schnupfen]. Nicht selten verbreitet sich das Kopfweh auch über den Augapfel, als *Drücken, (Stechen)*, zuweilen auch in die Ohren, (als *Reissen Stechen*; — in Nasenwurzel, Oberkiefer, Zähne).

25. B. d. Th. Sect. *Hirn-Substanz weich*, so wie, gleich den Hirnhäuten, (Cranium, Rückenmark), sehr *blutreich*, mit starker Gefässentwicklung, (Ergüsse von blauschwarzem Blute).

Verdauungstract. Mund. Blutungen. (Ein Strom flüssigen Blutes von der Nase her; geringe, schmerzlose Anschwellung der Zunge, aus der mehrere Tage Blut ausschwitzt; im Pharynx dun-

kelrothe, glänzende, aufgewulstete, mit kleinen Adern durchzogene Stelle, aus kleinem Risse hellrothes Blut sickernd, das unter Anfällen sehr heftigen Hustens ausgeworfen wird).

(Das Zahnfleisch livid, schmerzlos; blutet leicht beim Saugen; sehr lange nach Zahnausziehen).

Geschwürchen an Lippen, Zunge, weichem Gaum u. s. w.; (erst brennende Bläschen mit verhärteten, aufgewulsteten Rändern).

Trockenheit (besonders der Lippen; ohne Durst). — Speichelzusammenlaufen.

30. *Zunge weiss oder dickgelblich belegt, besonders an der Wurzel.*

(Die Ränder frei; in der Mitte brauner Fleck, die Wärzchen verlängert).

Geschmack süsslich- oder styptisch-*metallisch*; (wie harzig-) *bitter* (besonders an der Zungenwurzel; bei Genuss von Flüssigem; bei Tabakrauchen; mit Halstrockenheit); — *sauer* (den ganzen Tag; nicht der Speisen); — salzig, wohl auch zugleich mit bitterlichem und säuerlichem; — blutig, süsslich oder faulig, [im Zusammenhange mit Blutauswurf]; — widerlich von den Gaumen her.

Appetit meist nur bei den akuten gastrischen Zuständen gemindert; (auch bei reiner Zunge und richtigem Geschmack; dabei wohl vorübergehender, wilder Hunger, Leeregefühl im Magen, auch bei Abneigung gegen Essen oder Brecherlichkeit). Sonst scheint er meist ungestört, auch wenn langwierige Digestionsstörungen vorhanden sind.

Durst. Bei den Einzelnen kaum erwähnt, [daher ist es um so befremdlicher, im Syptomenregister „starken“ Durst, „Gewohnheitsdurst“ hervorgehoben zu sehen].

(B. d. P. Wasser schmeckt schlecht, so dass es lange Zeit anwidert, wenn es nicht recht frisch ist; — Abneigung gegen Tabakrauchen, Fleisch; Verlangen nach Säuerlichem, Bier, Kaltem).

35. *Aufstossen*, häufiges, leeres; — sauer; ranzig; — Sodbrennen (besonders Nachmittags).

Eckel und *Uebelkeit* (besonders nach Flüssigem, durch etwas Essen zuweilen beschwichtigt), anhaltend oder anfallsweise und nicht selten bis zum *Erbrechen* sich steigernd, mit Entleerung des eben Genossenen; oder [chrom-] gelber, dann dunkelbrauner Mas-

sen, die nach nichts, süsslich oder sehr bitter schmecken; — von wässrigem, (säuerlichem) Schleime, (worin ein haselnussgrosses Stück hellrothes Blut).

Herzgrube. Lastendes und Schweregefühl; dumpfes Drücken (wie von Magenüberladung; bis in die Hypochonder sich ausbreitend; auf kleiner Stelle handbreit über den Nabel). — Anschwellung, Vollheitsgefühl, (Wundweh, Brennen, Empfindlichkeit selbst gegen Kleiderdruck).

Hypochonder. Dumpfes Drücken; Stechen. (Absatzweise, bei leichtem Druck um den Nabel; bis zu den Lenden; durch die Brust bis in den Hals; gemehrt durch Bewegung, Bücken, Tiefathmen, Husten; zuweilen nach Blähungsabgang, Durchfall plötzlich schwindend). — [? Blähungen].

Bauch. Leichtes Kneipen um den Nabel und im Oberbauche bei weichem, doch auch bei hartem (und ausbleibendem) Stuhle. (Längere Zeit bei dem geringsten Wechsel der Temperatur).

Krampfhaftes Zusammenziehen; Gurren, Kollern, Herumsuchen. — Auftreibung.

40. Viel Blähungen, nach oben und unten abgehend, oder sich im Oberbauche versetzend. Häufig Begleiter der Kolikschmerzen.

Stuhl meist fest, knollig, unausgiebig, zögernd. — B. d. F. A. habituelle Verstopfung oder doch Anlage dazu, (unter Verschlimmerung der allgemeinen Symptome; periodische alle drei Monate, mit Schmerz quer durch die Lenden). — B. d. P. auch täglich eine consistente, ausgiebige Oeffnung, der nach kurzer Zeit noch eine mehr durchfallartige folgt.

After. Zwängen bei hartem (ausbleibendem), besonders aber bei weichem und durchfälligem Stuhle; (bei blossen Blähungsabgange; wohl auch fruchtloses). — (Brennen, Wundweh, besonders beim Gehen; pflockartiges Drücken in den Hämorrhoidalgefässen, Sitzen hindernd).

[Die akuten Verdauungsstörungen: der üble Geschmack, der geminderte Appetit, das häufige Aufstossen, Uebelkeit, Erbrechen von mancherlei Wehgefühlen in der Herzgrube begleitet, die wässrigen Durchfälle mit Kolik, (nach denen, oder nach Blähungsabgang, die drei letztgenannten Beschwerden wohl plötzlich schwinden), sind offenbar nur Folgen zu massiver Gaben, und kommen daher so gut als ausschliesslich b. d. P. vor, indess sonst und namentlich b. d.

F. A. vielmehr Dyspepsie mit belegter Zunge, Drücken im Epigaster, Stuhlverstopfung, meist bei nicht gestörtem Appetite auftreten].

B. d. Th. Starker Durst. — Erbrechen des Genossenen, besonders aber dicker, gelatinöser, schaumiger, nicht selten blutiger Schleimmassen, die auch durch den Stuhl entleert wurden; dabei öfter wie Leibweh.

45. Sect. In Speiseröhre, *Magen* (am Pförtner), den *obern Dünndärmen* und wieder im Mastdarm: Gefässinjection, mehr oder minder starke, oft nur fleckenweise, (violette) *Röthungen der Schleimhaut*, die *Extravasaten* oder Ekchymosen *glichen*, und wobei sie *verdicht*, runzlich, (aufgelockert; mit sich abschuppendem Epithelium; nicht erweicht), auch wohl mit unregelmässigen, fleischähnlichen Erhabenheiten, oder mit trockenen, ausgehöhlen, scharf begränzten, ovalen, (durchbohrenden) Geschwüren besetzt. — *Magen und Dünndarm mit viel zähem, meist blutigem Schleime angefüllt*. — (Intussusceptionen oder stellenweise Abschwärungen im Magen, besonders aber in den Därmen).

(Leber vergrössert, mürbe, blutreich, auf ihrer Oberfläche zahlreiche, weissgelbliche, hellere oder dunklere, erbsengrosse, runde Flecken, tiefer und weicher als das umgebende Parenchym, in welches, wie Einschnitte zeigten, sie sich $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Zoll tief kreisförmig ausdehnten. Gallenblase sehr gefüllt).

(Gekrösdrüsen gefässreich, erbsengross, bräunlich; bläuliche, zerreibliche Massen enthaltend).

Augen. *Bindehaut* oft röthlich gelb, injicirt, wie aufgelockert; — Drücken (wie von Sand), Wundweh, Trockenheit, *Brennen*, *Jucken*, (flüchtige Stiche), häufig auch *Thränen*. — Ganz gleiches auch in den (ödematös geschwollenen; innerlich wie dick und rauhdäuchtenden, granulirten) *Lidern*, besonders deren *Rändern*, die früh voll Augenbutter oder verklebt, bei Berührung und Bewegung sehr empfindlich sind).

(Auf der Albuginea stecknadelknopfgrosse, hellrothe oder hellbräunliche Punkte, wie sich zertheilende Ekchymosen, Gestalt und Platz ändernd).

50. (Cornea: Pusteln, rings träge Entzündung; Leukom b. F. A.).

Sehen. Florige Trübsichtigkeit, besonders bei Fixiren der Gegenstände, zumeist bei den topisch entzündlichen, (doch auch bei

den gastrischen und Kopfaffecten). — (Arge Empfindlichkeit gegen Sonnen-, nicht gegen Kerzenlicht).

Nase. Schnupfen mit Ge- und Verschwollenheitsgefühl. — Plötzliches *Auslaufen wässriger Feuchtigkeit*, bald ätzend bald mild, (zuweilen auch ohne alle sonstigen Schnupfenbeschwerden, und selbst im höchsten Sommer). — Durch lange Zeit häufige *Absonderung dicken, gelben Schleims*, starrer graulicher (zuweilen stinkender) Massen, und b. d. F. A. * *harter elastischer Pflöcke* („Klinkers“), deren Entfernung öfter Schmerz erregt.

Drücken, (Toben, Wühlen) in der Nasenwurzel; — (Hitze; Pulsiren; Stechen; Gefühl von sich reibenden Knochen beim Schnauben).

Wundweh; brennende *Geschwürchen an den Nasenlöchern*, die, gleich der Nasenscheidewand, besonders bei Berührung, sehr schmerzen. — (Auschlagsblüthen, Schorfe ansetzend, die leicht bluten). — B. d. F. A. öfter *durchbohrende Verschwärung des Septum*.

55. *Nasenbluten*, tropfenweises; heftiges, oft wiederholtes, stets aus demselben (meist dem rechten) Nasenloche, — [während des Verlaufes des Schnupfens]. (Zuvor Brennen in Nase und Augen; Kitzel bis in den Hals).

Geruch. (Empfindung fauliger, schwefelwasserstoffähnlicher Gerüche, während des Schnupfens; dabei auch ranziger Geschmack). — Nicht nur temporärer, sondern b. d. F. A. selbst dauernder *Verlust des Geruchsinnens*.

Die so häufigen Affecten der Nasenschleimhaut verbreiten sich auch auf Kiefer- und Stirnhöhle, besonders aber auf den Rachen, (Eustachische Röhre), und obern Theil des Kehlkopfs — Kehldeckel —? endlich, namentlich b. d. F. A. auch auf die Bronchien, [so dass aller Wahrscheinlichkeit nach in ihnen auch der Grund der Schmerzen in den Oberkieferknochen liegt (besonders dicht unter der Orbita; dann der Geschwulst des Thränenbeins), ferner der Grund des Ohrstechens, der von Einzelnen, besonders in den obern Backzähnen angegebenen Schmerzen u. dgl.].

B. d. Th. Beständiger wässriger oder schmieriger Nasenausfluss. — (Sect.: Nase voll schleimig-eitriger Materie oder käseartig weicher, weisser Masse; Schleimhaut geröthet oder missfarben,

zerfliessend, und mehrere Stellen, von denen es zweifelhaft ist, ob sie blosse Erweichungen oder Geschwürchen sind).

Rachen, Kehlkopf. Nicht selten sind b. d. P. Rachen und Gaumenvorhang geröthet; — bei den F. A. aber öfter *anhaltend, bald heller bald dunkler erythematös*, selbst wohl kupfrig geröthet, zuweilen mit Schleim bedeckt, dabei aber schmerzlos, ja sogar unempfindlich; (das Zäpfchen erschlafft, gleich den Mandeln geschwollen, Pflöckgefühl erregend, zuletzt geschwürig).

60. B. d. P. im Rachen und Kehlkopf: Kratzen, Trockenheit, Drücken, Stechen, (durch Sprechen, Schlingen, besonders aber Kauen verschlimmert; durch Essen und Trinken gebessert), Kitzel (wie von Haar, an der Stelle hernach Geschwürchen). — *Diese Empfindungen erregen häufig Rachsen und Husten.*

Brustorgane. Husten. Anfänglich meist nur *trockner Kitzelhusten* (wie von saurer scharfer Flüssigkeit von den Choanen her; bei sehr heftigem Husten wohl auch Blutgeschmack), [der Blutausswurf scheint aus Nase oder Mund herzurühren (26)]; später wieder sich lösend.

Der durch Husten oder Rachsen herausgeförderte *Ausswurf* besteht in *vielen dicken, gelbem*, (salzigen; zuweilen blutspurigem), oder, besonders b. d. F. A., in * *gewöhnlich weissem, doch auch dunkelgrauem bis schwarzem, klebrig zähem*, (eiweissartigem) *Schleime*, (in Klümpchen), *fadenziehend*.

Beklemmung und Schwerathmigkeit ohne und beim Husten.

Dumpfes Drücken, (zeitweise querdurch; wie von Last beim Erwachen, besser nach Aufstehen; des Nachts wie Alp), häufig *bloss unter dem Sternum oder an verschiedenen, umschriebenen*, (thalergrossen) *Stellen*, auch unter den Schulterblättern, oder von vorn bis zum Rücken gehend, minder *anhaltend* als öfter wiederkehrend, (wie es scheint häufiger rechts; bei Husten, Niesen, Bissenschlucken, Einathmen gemehrt). Nicht selten geht es später in Stechen (oder Ziehen) über.

65. Flüchtige Stiche, wie in der Pleura oder den Brustmuskeln, (beim Husten; weder durch Tiefathmen noch Bewegung gemehrt; darauf Schneiden und Stechen wie in den Därmen; Druck im Aft, und später im Epigaster).

[*Husten, Schwerathmigkeit, Drücken u. s. w.* treten isolirt oder meist verbunden auf. Obgleich Bronchialschleimhaut-Affection sehr

häufig ihr Grund ist, so werden doch auch nicht selten Beschwerden vom Oberbauche her (dort sich stauende Blähungen) als deren Veranlassung angegeben].

B. d. Th. (Husten mit dickem zähem Auswurfe; — ängstliches Athmen). — Sect.: Schleimhaut vom Kehldeckel bis in die Luftröhrenäste injicirt, geröthet, und dabei, oder auch ohne dieses, mit dickem, zähem, öfters blutgefärbtem eiterartigem Schleime (oder pseudomembranösen Streifen) bedeckt. — Die Lunge selbst dabei normal, im Wasser schwimmend, beim Durchschneiden knisternd.

Herz. B. d. P. Dumpfes Drücken, (wohl auch mit Stechen, Herzklopfen; in öftern Anfällen; nach Tische; des Abends im Sitzen und im Bette; — dumpfe Kälte und Schwere, mit Schwerathmigkeit und Bauchgrimmen; — beim Anfühlen ist's als zittere das Herz).

B. d. Th. Herz von dickem Blute strotzend.

Harnorgane. 70. B. d. P. Harn hell, (sparsam mit weissem Niederschlage; stark riechend; — trübt sich, macht dickschleimigen Satz). — Brennen bei und nach Harnen (in der kahnförmigen Grube oder am Bulbus). — (Anhaltender Drang ohne Veränderung der Urinmenge und Farbe. — Gänzliche Harnunterdrückung mit Stichen in der Nierengegend, bei einem Vergifteten, in dessen Leiche die Blase leer, die Nieren gross, im Innern tief marmorirt, geröthet, mit schäumendem Blute gefüllt gefunden wurden, — ein Befund der dem b. d. Th. ganz ähnlich ist).

Lendengegend. *Schmerzen*, querüber b. d. F. A.; dumpfreisend (mit bräunlichem Harne), stechend, auch wohl bis zum Steissbeine, (das bei Berührung schmerzhaft ist) selbst bis in die Oberschenkel sich ausbreitend, (zuweilen auch, beim Harnen, bis in die Urethra), gemehrt durch Bewegung, Bücken, (Athmen, Husten). — (Zuvor Schwindel, Druck am Scheitel, dann drei Tage wie Hexenschuss; — durch lange Zeit täglich beim Erwachen, so wie nach längerem Sitzen, nach Aufstehen wohl schwindend, — zugleich Anschwellung der Hämorrhoidalgefässe (42); — bis zum Rücken und Nacken, mit Brustdrücken, Husten; — bei Stuhlverstopfung).

Dr. Kurtz.